Friesland - Freitag, 23.10.2009

Kein Anlass für ein Tempolimit

Messzüge der Deutschen Bahn überprüfen regelmäßig Veränderungen im GleisFoto: DB AG

Nach der Deutschen Bahn AG hat jetzt auch das Eisenbahnbundesamt einem Tempolimit für die Eisenbahntrasse durch Sande eine Absage erteilt.

Von Malte Kirchner

Sande/Bonn - Eine Sprecherin der Aufsichtsbehörde mit Sitz in Bonn erklärte gestern auf Anfrage der „Wilhelmshavener Zeitung“, dass es rechtlich keinen Anlass für eine Senkung der Geschwindigkeit gibt. Das Eisenbahnbundesamt könne der Bahn erst Auflagen machen, wenn tatsächlich eine Veränderung der Gleise messbar ist.

Bereits vor nahezu zwei Monaten hatte Bürgermeister Josef Wesselmann einen Brief an das Amt geschickt. Auch die Wählergruppe Bahnumgehung Sande (WBS) hatte sich an die Aufsicht gewandt - ein Antwortschreiben ist laut der Sprecherin in dieser Woche an die WBS verschickt worden. Die Behörde räumte gegenüber den WZ ein, dass es bei der Beantwortung der Schreiben zu Verzögerungen gekommen ist.

Anwohner der Eisenbahnstrecke und die Gemeinde befürchten, dass das Gleis durch Sande den Belastungen künftiger Güterzüge nicht gewachsen ist. So besagt auch das in dieser Woche einem kleinen Kreis vorgestellte Bodengutachten der Deutschen Bahn, dass unterhalb des Gleises mehrere Schichten Torf liegen, die Bodenverhältnisse also bedenklich sind. Laut dem Eisenbahnbundesamt sind jedoch grundsätzlich alle Eisenbahnstrecken außer S-Bahn-Gleisen für jede Zugart zugelassen. Die Bahn müsse allerdings beim Einsatz schwererer Züge Sorge dafür tragen, dass die Oberbauten - wie etwa Brücken - diesen standhalten.

Mehr lesen Sie heute in der „Wilhelmshavener Zeitung“.